

Die Zürichsee-Schifffahrt im Wandel der Zeiten

Autor(en): **Fleischmann, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **70 (1978)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-941078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ken angenommen. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkung der Änderung des spezifischen Wasserbedarfs einer Energie auf den Gesamtwasserbedarf.

Das Problem des Wasserbedarfs in der Energiewirtschaft ist heute an vielen Stellen erkannt. So haben sich auch die für die Wasserwirtschaft zuständigen Bundesländer in einem Arbeitskreis der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) zusammengefunden, um im Verein mit Vertretern von Industrie und Elektrizitätswirtschaft aus ihrer Sicht Grundlagen für den Kühlwasserbedarf und seine Deckung

zu erarbeiten. Hier spielt insbesondere die neue Vorschrift im § 36b des Wasserhaushaltsgesetzes eine Rolle, nach der für alle Flüsse Bewirtschaftungspläne aufzustellen sind. Die Arbeit von Kriesel kann als ein wertvoller Beitrag aus der Sicht der Wissenschaft zu diesem Thema angesehen werden, die bei der praktischen Bewältigung der Probleme Beachtung finden sollte.

Adresse des Verfassers: Dr. Ing. U. Täubert, VEW, Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG, Postfach 941, D-4600 Dortmund 1.

Die Zürichsee-Schifffahrt im Wandel der Zeiten

Fritz Fleischmann¹⁾

Während Jahrhunderten spielte die Schifffahrt auf dem Zürichsee im Wirtschaftsleben eine wichtige Rolle. Hunderten von Familien brachte das blühende Schiffergewerbe in den Ufergemeinden bis ins 19. Jahrhundert Arbeit und Brot. Der Zürichsee-Schifffahrt kam früher sogar eine beachtliche militärische Bedeutung zu.

Heute ist in weiten Bevölkerungskreisen die Schifffahrt der Inbegriff für Ferien und Freizeit. Die 17 Schiffe der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft dienen denn auch praktisch nur noch dem Ausflugsverkehr. Allerdings wird immer noch ein gewisser Berufsverkehr verzeichnet. Mit den täglichen Querfahrtkursen werden auch im tiefsten Winter jeden Tag zwischen 500 und 800 Personen über den See befördert. Die Seegemeinden sind an diesen Verbindungen sehr interessiert, für die Unternehmung bedeuten sie aber eine grosse finanzielle Belastung.

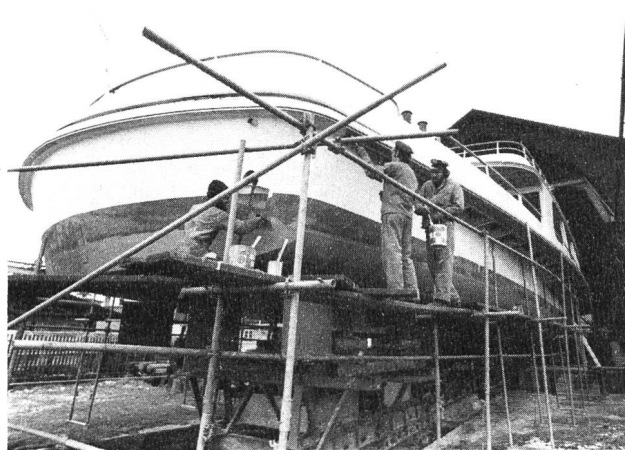


Bild 1. Auf der Werft in Wollishofen wird an der weissen Flotte der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft während der Wintermonate tüchtig gearbeitet. Unser Bild zeigt MS «Limmat» auf Stapel. An dieser Einheit wird der Unterwasseranstrich erneuert und an der Propellerwelle eine Reparatur vorgenommen. Das Bild zeigt eindrücklich die Dringlichkeit eines Werftneubaus: Nur etwa die Hälfte des Schiffes kann in die Halle gezogen werden, die Revisionsarbeiten sind auch bei tiefsten Wintertemperaturen weitgehend im Freien auszuführen.

Der lukrativere Ausflugsverkehr bringt eine ausgesprochene Wetterabhängigkeit mit sich. Um diese etwas zu mildern, wurde der Schiffspark in den letzten 25 Jahren durch den Einsatz von neuen Allwetterschiffen modernisiert. Doch auch die beliebten Raddampfer «Stadt Zürich» und «Stadt Rapperswil», die aus den Jahren 1909 und 1914 stammen, sind oder werden noch so instandgesetzt, dass sie für mindestens 10 bis 15 weitere Jahre im Betrieb belassen werden können.

Ein besonderes Augenmerk legt man heute bei der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft auf die Durchführung von Fahrten bei jedem Wetter. Aus diesem Grunde sind die Extrafahrten mit geschlossenen Gesellschaften stark gefördert worden. Beispielsweise gelangen jährlich mehr als 200 Fahrten mit Hochzeitsgesellschaften zur Durchführung — im wahrsten Sinne des Wortes fahren also zahlreiche Ehepaare mit der «weissen Flotte» in den Hafen der Ehe ein. Auch wird jedes Jahr mit Neuheiten versucht, ein weiteres Publikum auf den See zu bringen. Im vergangenen Jahr verzeichneten die erstmals organisierten Fondue-Fahrten einen unerwarteten Erfolg. Auch die neuen fahrplanmässigen Kurse in den Obersee bis Schmerikon waren überraschend gut frequentiert. Aber eines ist bis heute noch nicht gelungen und wird auch in Zukunft kaum zu realisieren sein: Die Bevölkerung bei schlechtem Wetter in Massen auf den See zu bringen, obschon eine Schifffahrt bei Regen ihre ganz besonderen Reize hat.

Vielfach herrscht die Meinung vor, während der Wintermonate ruhe die Arbeit bei einer Schiffahrtsgesellschaft weitgehend. Dem ist aber nicht so: Kapitäne, Maschinisten, Kassiere und Matrosen vertauschen dann ihre Uniformen mit dem Überkleid. Alle Revisionsarbeiten an den Zürichsee-Schiffen werden in der Werft in Wollishofen vom betriebseigenen Personal ausgeführt (Bild 1). Nach einem genauen Plan werden die Einheiten periodisch strengen Kontrollen durch das Eidg. Amt für Verkehr unterworfen. Bald ist es aber wieder so weit: Die Ausflugschiffe erwarten auch dieses Jahr viele frohgelaunte Fahrgäste.

¹⁾ Zusammenfassung eines Vortrages gehalten vor dem Linth-Limmatverband vom 31. Januar 1978.

Adresse des Verfassers: Fritz Fleischmann, Direktor der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft Zürich, Mythenquai 333, 8038 Zürich.